

STIFTUNG ADULTA

WIR BEGLEITEN MENSCHEN MIT EINER BEHINDERUNG

JAHRESBERICHT



INHALT

AUSGABE 2018

- 2 Unsere Heime: Daten und Fakten
- 3 Vorwort der Präsidentin
- 4 Bericht der Geschäftsleiterin
- 6 Dr. Augustin-Haus
- 8 Kästeli
- 10 Opalinus
- 12 Werkstube
- 14 Bilanz 2018
- 15 Erfolgsrechnung 2018
- 16 Anhang der Jahresrechnung
- 18 Bericht der Revisionsstelle
- 19 Organigramm





UNSERE HEIME: DATEN UND FAKTEN

2
3

	DR. AUGUSTIN-HAUS	KÄSTELI	OPALINUS	WERKSTUBE	GESCHÄFTSSTELLE	STIFTUNG
Angebote für Menschen mit einer Behinderung						
Betreutes Wohnen	17	31	27	14	-	89
Betreute Tagesgestaltung	20	37	39	15	-	111
Begleitete Arbeit	-	3	7	-	-	10
Wohnbegleitung für Externe	-	2	1	-	-	3
Wohntrainingsgruppe	-	-	3	-	-	3
Entlastungsplätze	-	-	-	2	-	2
Personal						
Anzahl Vollzeitstellen	27	44,7	47,1	17,1	1,7	137,6
Anzahl Mitarbeitende	46	78	62	30	3	219
Anzahl Auszubildende	3	5	3	3	-	14
Geschützte Arbeitsplätze	-	3	7	-	-	10



Liebe Leserin, Lieber Leser Die Stiftung Adulta begleitete im Berichtsjahr 2018 in ihren vier Institutionen Dr. Augustin-Haus in Allschwil, Kästeli in Pratteln, Opalinus in Gelterkinden und Werkstube in Aesch über 100 Personen mit unterschiedlichsten Einschränkungen. In den Wohngruppen sowie den Arbeits- und Beschäftigungsstätten erhalten alle Menschen, die bei uns leben und arbeiten, die ihren Bedürfnissen entsprechende Unterstützung und Betreuung. Vor ein paar Wochen habe ich den Film «A l'école des philosophes» gesehen. Auf eindruckliche Weise machte der Regisseur Fernand Medgars den Alltag bei der Einschulung von Kindern mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen und die schwierige und aufwändige Arbeit von Pädagog/innen, Betreuer/innen und Eltern sichtbar. Vieles, was in diesem Film aufgezeigt wird, ist auch in Institutionen für erwachsene Menschen mit Einschränkungen anzutreffen. Auch unsere Heimleiter/innen und Mitarbeiter/innen engagieren sich mit viel Geduld und Einfühlungsvermögen dafür, dass sich die uns anvertrauten Menschen bei uns zu Hause fühlen, einen Platz in der Gesellschaft haben und mit ihren Beeinträchtigungen akzeptiert sind. Natürlich ist die Perspektive der in den Heimen der Stiftung Adulta Betreuten eine andere als die der Kinder mit Einschränkungen im Film. Unsere Bewohner/innen werden zunehmend älter und bleiben bis zu ihrem Tod in unseren Institutionen. Ich bin mir bewusst, dass dieser Umstand auch hohe Anforderungen an die Belastbarkeit der Betreuenden stellt. Der Stiftungsrat nahm deshalb mit Befriedigung die Berichte von den 2018 durchgeführten Audits zur Kenntnis, die unseren Mitarbeitenden eine hohe Professionalität sowie ein grosses Engagement im Umgang mit Menschen mit Beeinträchtigung attestieren. Ich danke an dieser Stelle den Heimleiter/innen Armin Lang, Walter Lötscher, Ragna Wandl und Sabine Wenger sowie allen Mitarbeitenden dafür ganz herzlich.

Im Jahr 2017 konnte die Stiftung Adulta ihr 10-jähriges Bestehen feiern. Das Dr. Augustin-

Haus und das Opalinus gibt es jedoch bereits seit 35 respektive 20 Jahren, sodass auch 2018 zwei Jubiläumsfeiern stattfanden. Da der Garten des Kästeli für Bewohner/innen im Rollstuhl kaum genutzt werden konnte, wurde dessen Neugestaltung in Auftrag gegeben und die Gartenanlage im Juni mit einem kleinen Fest eingeweiht.

Der Stiftungsrat setzte sich aufgrund der steigenden Anforderungen an die Führung von Institutionen auch mit der künftigen Ausrichtung der Stiftung Adulta auseinander. Gesetzliche Grundlagen, Leistungsverträge, gesellschaftliche Veränderungen und neue Ansprüche unterschiedlicher Art fordern die Institutionen weiter heraus. Auch die Diskussionen mit dem Amt für Kind, Jugend und Behindertenangebote über die Leistungsvergütungen in den Bereichen Wohnen und Tagesstruktur zeigten auf, dass in den Institutionen der Behindertenhilfe umsichtig und sorgfältig für die Zukunft geplant und dabei auch die Organisationsstruktur überprüft werden muss. Ich danke meinen Kolleg/innen im Stiftungsrat dafür, dass sie sich Zeit nehmen, um gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden, sowie für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Ganz besonders danke ich Renate Schwank für die engagierte und kompetente Geschäftsführung.

Dr. iur. Maya Greuter | Präsidentin





Zukunft gestalten Wer eine Institution in einem sich laufend verändernden, gesellschaftlichen und politischen Umfeld erfolgreich führen will, muss regelmässig einen Blick auf die bestehende Organisationsstruktur und ihre qualitative, wettbewerbsfähige und betriebswirtschaftliche Leistungsfähigkeit werfen. Was in der Vergangenheit erfolgreich war, wird es in Zukunft möglicherweise nicht mehr sein.

In den behinderungsgemischten Wohngruppen ist hohe Professionalität gefordert. Es gehört zu den grössten Herausforderungen der Institutionen, gutes und engagiertes Fachpersonal zu finden. Daher müssen wir uns damit auseinandersetzen, was die neue Generation von Führungskräften und Arbeitsmodellen erwartet. Zudem kristallisiert sich immer deutlicher heraus, dass die Kernaufgaben entweder in der Pflege oder im agogischen Bereich liegen: Welches Fähigkeitsprofil wird dem konkreten Bedarf gerecht, um den Menschen mit Beeinträchtigung, die bei uns wohnen und in den Ateliers beschäftigt sind, eine gute Lebensqualität zu bieten?

In jedem Berufsfeld muss man sich in unterschiedlichen Bereichen auskennen. Aber die bisherige Erwartung an Führungskräfte, Generalist/innen und gleichzeitig Spezialist/innen zu sein, stösst durch die immer komplexer werdenden Rahmenbedingungen an ihre Grenzen. Deshalb müssen wir ausserdem der Frage nachgehen, was für generalistische Fähigkeiten Führungsverantwortliche künftig brauchen und in welchen Bereichen sie über fachspezifisches Wissen verfügen sollten.

Diese Auseinandersetzung ist auch deshalb wichtig, weil in den nächsten Jahren wegen Pensionierungen ein Wechsel ansteht im Kader team der Stiftung. Es gilt jetzt also, Visionen und Strategien zu entwickeln, wie Führungskräfte immer komplexere Aufgaben bewältigen können – aber auch, wie die über Jahrzehnte gewachsene Berufserfahrung kompensiert werden kann, die mit diesem Wechsel verloren geht. Wir setzten uns 2018 mit diesen Herausforde-

rungen auseinander unter dem Leitgedanken: «Welche Organisationsstruktur und was für Führungskräfte braucht es zukünftig, um die Kultur des Vertrauens, der Professionalität und der Leistungsfähigkeit zu erhalten?»

Neben der Weiterentwicklung der Stiftung war auch die Qualitätssicherung und -entwicklung ein Schwerpunkt. Im September 2018 liessen wir in allen Heimen ein Qualitäts-Audit anhand der Forderungen SODK Ost+ von einem externen Unternehmen durchführen. Das Ergebnis ist erfreulich: Die Mitarbeitenden sind in allen Heimen engagiert und kompetent, kennen die Vorgaben und in ihrem Umgang mit den Menschen mit Beeinträchtigung ist hohe Professionalität und Engagement spürbar. Das dreiköpfige Auditoren-Team stellte keine kritischen Abweichungen fest. Seine Optimierungsvorschläge fliessen in die Jahresplanung 2019 ein. Zudem liessen wir im November 2018 einen externen Revisor einen IKS-Audit (IKS: Internes Kontroll-System) in allen Heimen durchführen. Ziel war, die Einhaltung der stiftungsinternen Regulative zu überprüfen. Auch hier gab es ein erfreuliches Ergebnis: Unsere Vorgaben werden auf hohem Niveau eingehalten. Ein paar Verbesserungsvorschläge für das Controlling fliessen in die Jahresplanung 2019 ein.

Heime Im Berichtsjahr gab es in den Heimen viele spannende Anlässe und Aktivitäten. Die nachfolgenden Berichte der einzelnen Heime vermitteln Ihnen einen detaillierten Einblick.

Finanzen Trotz der immer komplexeren Rahmenbedingungen haben wir ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr hinter uns. Das Rechnungsjahr schliesst mit einem positiven Betriebserfolg ab. Es zeigt sich, dass wir mit den in den vergangenen Jahren eingeleiteten Massnahmen auf dem richtigen Weg sind und die Stiftung auf einem soliden Fundament steht. Die internen Abläufe und Regulative können wir optimieren, die externen leider nicht. Diese werden immer zeitaufwendiger und mühsamer:

Weil wir erst im November 2018 erfuhren, welche Stufenanstiege genehmigt wurden, und erst im Dezember die definitiven Tarife pro Ratingstufe und Leistung klar waren, konnten wir das Budget 2019 erst im Januar 2019 fertigstellen. Das ist alles andere als befriedigend. Die Auslastung war auch 2018 hoch. Ende Jahr hatten wir nur in einem Heim wegen eines Todesfalls einen offenen Platz im betreuten Wohnen und in der betreuten Tagesgestaltung.

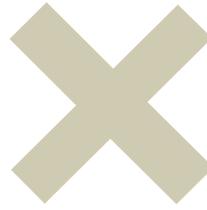
Ausblick Die Auseinandersetzung mit den eingangs beschriebenen Themen werden uns auch im Jahr 2019 beschäftigen. Dazu gehört die Nachfolgeplanung von Walter Lötscher, der das Kästeli seit 23 Jahren leitet und Ende Jahr pensioniert wird.

Auch der im Berichtsjahr entschiedene Aufbau einer «Leitung Technischer Dienst und Infrastruktur» mit grosser technischer Fachkompetenz steht an. Für die vier Institutionen der Stiftung braucht es eine heimübergreifende Stelle für die Gebäudetechnik, Gebäudeinstandhaltung und Objektsicherheit. Aus diesem Grund wurden die Hauswartstellen reorganisiert und ein neues Anforderungsprofil und ein spezifischer Aufgabenkatalog erstellt.

Nebst der technologischen Entwicklung wird uns in den nächsten Jahren auch die Digitalisierung beschäftigen. Hier sind immer mehr Fachwissen und weitere Kompetenzen erforderlich. Denn die digitale Wende beeinflusst die Arbeitswelt nicht nur technisch, sondern auch sozial. Es braucht Spezialist/innen, die über ihr Gebiet hinausdenken und interdisziplinär zusammenarbeiten.

Dank Ich danke dem Stiftungsrat, den Heimleitungen, den Gruppenleitungen und allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement, für die geleistete Arbeit und die konstruktive Zusammenarbeit.

Renate Schwank | Geschäftsleiterin



Jubiläumsjahr 2018 feierten wir 35 Jahre Dr. Augustin-Haus. An die ersten Jahre des «Gustihuus» können sich nur noch die Mehrzahl der Bewohner/innen erinnern, deshalb standen sie im Jubiläumsjahr auch im Zentrum der Veranstaltungen. Der erste Anlass war der Sonntagsbrunch im Restaurant Ziczac in Allschwil. Die einladende Atmosphäre, die grosszügigen Räume und das «gluschtige» Buffet, das keine Wünsche offenliess, genossen alle Beteiligten nach Herzenslust. Auch den Einkaufsgutschein schätzten alle Menschen mit Beeinträchtigung sehr, konnten sie sich doch damit kleine Wünsche erfüllen. Ein Ausflug mit dem Rollstuhlbus an den Titisee mit einem Mittagessen war der zweite Anlass. Für unsere Bewohner/innen war die Busfahrt etwas Besonderes: Sie konnten die Welt aus erhöhter Position an sich vorbeiziehen lassen und mit dem ausgewählten Sitznachbarn nach Lust und Laune plaudern. Das Sommerfest mit Schweizer Volksmusik und Bratwurst war für viele Bewohner/innen ein gelungener Abschluss des Jubiläumsjahrs. Die Durchführung dieser Anlässe war nur möglich dank der individuellen, engagierten Begleitung durch die Mitarbeitenden. Eine nicht ganz einfache Aufgabe – kommt es doch bei solchen Veranstaltungen immer wieder zu Überraschungen!

Bewohner/innen 2018 gab es gleich mehrere Wohnplatzwechsel zu organisieren: Gabi Stadelmann wechselte von der Wohngruppe A auf die Wohngruppe C, Matthias Handschin von der Wohngruppe B ins Wohnheim Kästeli, dafür kamen Renata Lehmann vom Sonnenhof auf die Wohngruppe A und Aleksandar Kelic vom Wohnheim Kästeli auf die Wohngruppe B. Hinzu kamen diverse Zimmerwechsel innerhalb der Wohngruppen. Diese Umzüge benötigten viele Besprechungen mit den Menschen mit Beeinträchtigungen, eine gute Planung sowie eine koordinierte Umsetzung seitens des Begleitetteams. Über das ganze Jahr verteilt traten bei vielen Bewohner/innen gesundheitliche Probleme

und Rückschläge auf, die einfühlsame Begleitung, Besuche bei Ärzten und Aufenthalte in Spitälern erforderlich machten. Den Menschen mit Beeinträchtigung in diesen persönlich schwierigen Lebenssituationen beizustehen und sie nach Kräften zu unterstützen, gelingt nur mit einem besonderen Effort und Einsatz der Mitarbeitenden.

Ausserdem verändert sich das persönliche Umfeld der uns anvertrauten Menschen mit Beeinträchtigung zunehmend: Die Eltern sterben und die Geschwister oder ein Amtsbeistand treten vermehrt in Erscheinung. Auch dieser schmerzliche Prozess kann mit der Empathie kompetenter Mitarbeiter/innen besser verarbeitet werden.

Überprüfungen Speziell im Jahr 2018 waren eine Vielzahl von externen Überprüfungen: Das Qualitätsaudit kontrollierte die Einhaltung der Rahmenbedingungen gemäss den Qualitätsrichtlinien der SODK Ost+, das IBB-Audit überprüfte die Nachvollziehbarkeit der Vergabe der IBB-Punkte pro Mensch mit Beeinträchtigung anhand unserer Dokumentation, das IKS-Audit untersuchte die korrekte Dokumentation von Personaldossiers, Bewohnerdossiers, der Rechnungsabwicklung und der Anlagebuchhaltung sowie die Einhaltung der Vorschriften der Finanzkompetenzen und der Sicherstellung aller notwendigen Abläufe und das Apotheken-Audit durchleuchtete schliesslich noch den korrekten Umgang mit Medikamenten. Hier mussten vor allem die Gruppenleitungen, das Sekretariat und die Pflegeverantwortlichen transparent veranschaulichen, was für eine gute Arbeit wir leisten. Auch wenn zurzeit noch nicht alle Ergebnisse bekannt sind, kann man doch sagen, dass wir diesen mannigfaltigen Vorschriften und Reglementen entsprechend gut arbeiten. Das ist nur dank dem alltäglichen Engagement der Mitarbeitenden zu erreichen.

Alltag Als weitere Herausforderung galt es 2018, die neuen Regeln für die Tagesgestaltung gemäss den Vorgaben des Amtes für Kind, Jugend

und Behindertenangebote umzusetzen. Mit der Umgestaltung der Tagesgestaltung und der Einführung von Aktivierungsangeboten konnten wir die Vorschriften erfüllen. Der Erfolg dieses Projekts resultiert aus dem grossen Engagement der Mitarbeitenden.

Damit sich die Bewohner/innen rundum wohl und geborgen fühlen, wurden auch 2018 täglich ein feines Essen serviert, die Wäsche gewaschen, die Zimmer und Nasszellen gereinigt oder die Schäden behoben. Für diesen entscheidenden Grundpfeiler leisten die Mitarbeitenden der internen Dienste ganze Arbeit.

Dank Die Qualität und die Vielfalt der Leistungen einer Institution hängen hauptsächlich vom Engagement aller Mitarbeitenden ab. Für diesen tollen Einsatz zum Wohle der Menschen mit Beeinträchtigung danke ich allen Mitarbeitenden des Dr. Augustin-Hauses ganz, ganz herzlich.

Armin Lang | Heimleiter



Dr. Augustin-Haus | Gartenstrasse 42 | 4123 Allschwil
Tel. 061 481 83 33 | Fax 061 483 04 08
sekretariat@augustin-haus.ch | www.augustin-haus.ch
PC-Konto 60-799680-2





Der Garten als Ressource Was beim Ausblick des Jahresberichts 2017 erwähnt wurde, ist Realität geworden: Das obere Gartenareal ist mit hindernisfreien Wegen erschlossen und wurde am 8. Juni 2018 feierlich eingeweiht. Nora Meyer zieht mit grosser Freude ihre Runden auf dem Motorrollstuhl. Die Erwartungen, den Garten als Ressource besser nutzen zu können, haben sich erfüllt. Viele geniessen den Kontakt zur Natur und die Möglichkeit, sich darin zu bewegen. Auch das Kästelifest erhielt eine neue Dimension mit dem Zugang zum Garten. Wir danken allen Unterstützer/innen ganz herzlich.

25 Jahre Rothuus Mit einem Besuch der Ausstellung «Touchdown» zum Thema Down-Syndrom und einem Kunst-Workshop im Zentrum Paul Klee in Bern feierten die Bewohner/innen und Mitarbeiter/innen der Wohngruppe (WG) das 25-jährige Jubiläum. Ein gemütliches Festessen rundete den Ausflug ab. Auch nach 25 Jahren ist noch viel Bewegung in dieser WG. Urs Wyss zog Anfang Jahr in die Aussenwohngruppe (AWG) weiter. Den freien Platz nutzten Gaby Kohler und René Diriwächter: Sie zogen vom Kästeli ins Rothuus. Im Gegenzug siedelte Markus Jenni vom Rothuus ins Kästeli über. Ende Jahr verabschiedete sich dann noch Natascha Krämer in die AWG, ausgelöst durch einen Wasserschaden in ihrem Zimmer. Zwei neue Nutzer konnten für das Angebot Entlastungsaufenthalt begrüsst werden. Wie Marianne Handschin, eine Bewohnerin des Rothuus, häufig sagt: «Es ist immer etwas los!»

20 Jahre le pavillon Es war ein Meilenstein, als die Tagesgestaltung von Kästeli und Rothuus in den Werkpavillon an der Tramlinie 14 ausgelagert wurde. Die Trennung von Wohnen und Arbeiten eröffnete neue Perspektiven. Das Jubiläum wurde mit einem Grillfest in der Geisswaldhütte gefeiert. Eine Fotogalerie am Kästelifest erinnerte an die eindrückliche Entwicklung in den letzten 20 Jahren.

Sportliche Höhepunkte Schon zum zweiten Mal nahm das Kästeli an den National Games von Special Olympics Schweiz teil. Der alle vier Jahre stattfindende Grossanlass mit rund 1600 Athlet/innen hat zum Ziel, die Wertschätzung, Akzeptanz und Gleichstellung von Menschen mit Beeinträchtigung zu fördern. 2018 fanden die Wettkämpfe in Genf statt. Das Kästeli war mit drei Teams (je 2 Athlet/innen und 1 Coach) in der Sportart Pétanque am Start. Dank der guten Trainingsbedingungen auf der Pétanque-Bahn im Kästeligarten holten die Teams zwei Bronze-Medaillen nach Hause. Die Teilnehmer/innen genossen die einzigartige olympische Atmosphäre.

In «weltmeisterlicher» Stimmung wurde der 7. Adulta-Cup auf dem Margelacker in Muttenz ausgetragen. Sieben Fussballmannschaften spielten um den begehrten Pokal. Das Opalinus 1 ging als Sieger aus den spannenden Spielen hervor und durfte den Pokal wieder einmal nach Gelterkinden nehmen.

Evakuierung des Kästeli An einer Zivilschutzübung liessen sich zehn Bewohner/innen mit einigen Betreuer/innen vom Zivilschutz Pratteln evakuieren. In der Feuerwehrzentrale wurde für Unterhaltung gesorgt und ein feines Mittagessen serviert. Es entstanden interessante Kontakte und alle lernten einiges für den Ernstfall.

Das Kästeli neu entdecken Unter diesem Motto suchte Melanie Siegrist für ihre Diplomarbeit «Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Kästeli» vier bis sechs freiwillige Mitarbeitende, die einen Tag lang in einem anderen Arbeitsbereich der Institution schnuppern wollten. Acht Mitarbeitende machten mit und die Erfahrungen waren so bereichernd, dass wir einen Weg suchen, diese Möglichkeit zu institutionalisieren.

Ordnung in den Dokumenten Dank einer neuen Software konnten wir das Management-Handbuch für das Kästeli neu aufbauen. Die

neue Ordnung bietet eine gute Übersicht und einen effizienten Zugriff zu den immer grösseren Mengen an Dokumenten.

Gratulationen Noemi Tricoteaux und Fabian Merz schlossen ihre Ausbildung zur Fachfrau und zum Fachmann Betreuung erfolgreich ab. Laura Malizia absolvierte den Lehrgang Teamleitung mit Erfolg. Marco Fumagalli schaffte die Ausbildung zum Bereichsleiter und Thorsten Burkhardt bestand die eidg. Institutionsleiterprüfung mit Erfolg. Herzliche Gratulation an alle!

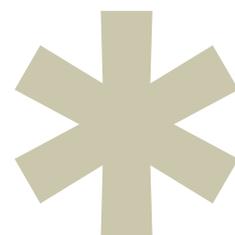
Abschied Wir mussten am 16. Dezember von Werner Rudin Abschied nehmen. Er hatte 42 intensive Lebensjahre im Kästeli verbracht. Wir verloren mit ihm einen liebenswürdigen, sympathischen, humorvollen und autonomieliebenden Menschen. Er bleibt uns in guter Erinnerung.

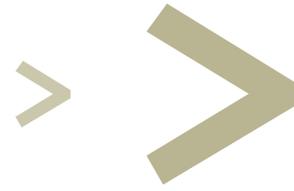
Dank Erneut durften wir in vielerlei Hinsicht Unterstützung, Interesse und Solidarität erfahren, wofür wir sehr dankbar sind. Ich danke auch allen Mitarbeitenden für ihr grosses Engagement.

Walter Lötscher | Heimleiter



Kästeli | Wartenbergstrasse 75 | 4133 Pratteln
Tel. 061 821 08 61 | Fax 061 821 24 34
sekretariat@kaesteli.ch | www.kaesteli.ch
PC-Konto 60-356532-8





«Qualität bedeutet, das Richtige zu tun, wenn keiner zuschaut.» Sind die Qualitätsvorgaben und Konzepte bei uns so implementiert worden, dass dieses Zitat von Willi Meurer bei uns zutrifft? Um die Umsetzung der definierten Qualitäts- und Sicherheitsanforderungen zu überprüfen, wurden 2018 zwei Audits von externen Firmen durchgeführt. Dafür wurden das Handbuch vom August 2018 und die Umsetzung dieser Vorgaben sowie die Nachweisdokumente vor Ort überprüft, Interviews mit verschiedenen Mitarbeitenden geführt und beobachtet. Das Ergebnis zeigt, dass wir mit der Umsetzung der Vorgaben auf gutem Weg sind. Im Auditbericht wurde der Gesamteindruck wie folgt beschrieben: «Die Organisation lebt eine eigenständige Kultur, die Arbeit für die Klient/innen wird mit viel Herzblut angegangen. Der Aufbau des Handbuchs auf Share-Point bildet eine wichtige Grundlage für ein umfassendes prozessorientiertes Qualitätsmanagement-System. Die Mitarbeiter/innen setzen sich mit grossem Engagement für eine möglichst selbstbestimmte Betreuung ein. Die Weiterbildungen aller Mitarbeitenden in unterstützender Kommunikation hat die Arbeit im agogischen Alltag stark geprägt.» Wir haben aber auch wertvolle Hinweise zur Optimierung erhalten, die wir im nächsten Jahr umsetzen werden. Ein wirkungsvolles, prozessorientiertes Qualitätsmanagementsystem hilft uns:

- die wachsenden und sich stets verändernden Anforderungen unserer Kund/innen zu erfüllen,
- die interne Organisation und die Abläufe so zu gestalten, dass auf wechselnde Bedürfnisse reagiert werden kann,
- die interne Zusammenarbeit und die Auftragsabläufe sicherzustellen und zu festigen,
- die Zusammenarbeit mit der Auftraggeberschaft, den Kund/innen und Lieferant/innen auszubauen und zu festigen
- und die Kosten im Griff zu haben.

20 Jahre Opalinus: Ein Grund zum Feiern, ein Grund, die letzten Jahre Revue passieren zu lassen, aber auch ein Grund zum Danken: allen Menschen, die im Laufe der Jahre in ganz unterschiedlicher Weise dazu beigetragen haben, dass wir den im Opalinus begleiteten Menschen einen Lebensmittelpunkt in einem sicheren, freundlichen und angenehmen Zuhause und in einer integrativen Gemeinde organisieren konnten. Allen Mitarbeitenden möchte ich an dieser Stelle ein grosses Dankeschön aussprechen für ihr grosses Engagement und ihre Bereitschaft zu Veränderung und persönlicher Weiterentwicklung.

Das Opalinus feierte sein Jubiläum mit verschiedenen Anlässen: Am Fasnachtsumzug nahmen wir mit einer grossen Geburtstagstorte und vielen bunten Ballons teil. Auch das Sommerfest stand unter dem Motto «20 Jahre Opalinus»: Wir feierten mit vielen Besucher/innen und mannigfaltiger Unterstützung. Insgesamt 19 Personen (Bewohner/innen und Mitarbeitende) leben und / oder arbeiten seit 1998 im Opalinus! Mit einem feinen Essen samt Geburtstagstorte, Musik und Tanz, Ehrung der Jubilar/innen und einem Feuerwerk feierten die Bewohner/innen und die Mitarbeitenden im Mai gemeinsam den Geburtstag des Opalinus gebührend.

Erfüllte Herzenswünsche Dank überaus grosszügigen Sponsoren und Spender/innen konnten wir in unserem Jubiläumsjahr einerseits eine Erlebniswelt für alle Sinne realisieren und zudem einen neuen Transportbus anschaffen. Die uns anvertrauten Menschen mit einer schweren Behinderung erfahren in einem auf ihre Bedürfnisse abgestimmten «Sinnesraum» eine gezielte, ganzheitliche und elementare Wahrnehmungsförderung, die sie anregt oder entspannt. Der Sinnesraum ist mit optimalen Sitz- und Liegegelegenheiten (Wasserbett), mit verschiedenen Farb- und Lichtquellen (Sternenhimmel), Klang- und Tonelementen (Wassersäule, Musik) sowie Aromen und Tastmaterial ausgestattet.



Unser Transportbus war in die Jahre gekommen. Damit die im Opalinus wohnenden Menschen im Rahmen ihrer lebenspraktischen Tätigkeiten und ihrer Ferien- und Freizeitaktivitäten weiterhin sicher und barrierefrei reisen können, benötigten wir einen bedürfnisgerecht eingerichteten Bus mit integriertem Rollstuhllift.

Unterstützte Kommunikation (UK) Im Sinne der UNO-Behindertenrechtskonvention (BRK) sollen die «Kommunikation ins Zentrum gestellt», die Möglichkeiten der Selbstvertretung der UK-Nutzenden entwickelt und gestärkt und im Umfeld eine ressourcenorientierte UK-Kultur gelebt werden. Zusammen mit der efc GmbH (effective communication) legten wir den Aufbau und teilweise die Vertiefung einer Kultur der Unterstützten Kommunikation im Opalinus fest. Im Rahmen dieser mehrteiligen Fachberatung und Schulung aller Mitarbeitenden sowie der Praxisbesuche in den einzelnen Wohngruppen, Ateliers und Dienstleistungsbereichen wurde festgestellt, dass wir unserem Ziel schrittweise näherkommen. Weitere Massnahmen werden vom neu implementierten «UK-Rat» des Opalinus geplant, umgesetzt und auch 2019 noch von der efc GmbH begleitet.

Dank Es ist mir ein grosses Anliegen, ein herzliches Dankeschön auszusprechen: allen Bewohner/innen, Nutzer/innen der Tagesstruktur und den Mitarbeitenden am begleiteten Arbeitsplatz für ihr Vertrauen und dafür, dass wir sie auf ihrem Lebensweg begleiten und durch und mit ihnen stets dazulernen dürfen. Ein grosses Merci geht zudem an alle Mitarbeitenden im Opalinus, ohne deren grosses Engagement, ihre Kreativität, Geduld und Ausdauer es nicht möglich wäre, die Anforderungen des Alltags und die der Zukunft mit Freude und Erfolg zu meistern. Danke sage ich auch allen Angehörigen, gesetzlichen Vertretungen und Ämtern für die gute, konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen. Dem Wohlwollen und

der grossartigen Unterstützung durch unsere freiwilligen Helfer/innen, Spender/innen und Sponsor/innen gebührt ebenso ein grosses Dankeschön. Danke auch der Geschäftsführung und dem Stiftungsrat der Stiftung Adulta, die das Unternehmensschiff auch in stürmischeren Zeiten sicher durch die Wellen steuern.
Sabine Wenger | Heimleiterin



Opalinus | Fabrikweg 20 | 4460 Gelterkinden
Tel. 061 985 95 00 | Fax 061 985 95 09
sekretariat@opalinus.ch | www.opalinus.ch
PC-Konto 50-443195-4

Im Zentrum unseres Wirkens stehen die Bewohner/innen und die Gäste der Tagesstruktur und des Entlastungsdienstes der Werkstube. Ihre Anliegen, Bedürfnisse und Ansprüche bestimmen unseren Arbeitsalltag. Manche sind seit vielen Jahrzehnten in der Werkstube, wenige seit einigen und einzelne kamen in den letzten beiden Jahren dazu. Alle sind letztlich offen gegenüber Veränderungen und gegenüber neuen Menschen, auch wenn es auf den ersten Blick manchmal anders scheinen mag: Jede/r hat halt seine/ ihre eigene Gangart und sein / ihr eigenes Tempo. Diese Offenheit und Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, braucht es tagtäglich in unserer Arbeit.

Personal In den letzten Jahren nahmen die pflegerischen Aufgaben zu. Schon seit geraumer Zeit beschäftigen uns agogische Herausforderungen immer mehr, weshalb sie den Weiterbildungsschwerpunkt 2018 bildeten. Die Arbeit wird zunehmend anspruchsvoller und komplexer und die Fülle an Aufgaben nimmt beständig zu. Fokussieren, richtig Priorisieren und Sich-Abgrenzen ist unerlässlich, um den Leistungsauftrag professionell zu erfüllen. Die Gruppenleitung der Aussenwohngruppe (AWG) absolvierte ihre Leitungsausbildung erfolgreich. Eine Mitarbeiterin erwarb die Praxisanleitung für Fachpersonen Betreuung und eine weitere die Praxisanleitung für Sozialpädagog/innen und Fachpersonen Betreuung. Die erste Praktikantin der Fachhochschule absolvierte ihr Praktikum erfolgreich bei uns. Dadurch entstand nicht nur Begleitaufwand, sondern ein grosser Mehrwert, wie erhofft: Aktuelles Fach- und Theoriewissen wurde in die Praxis transferiert und neue Blickwinkel führten zum Hinterfragen bestehender Abläufe und Strukturen. Die Weiterentwicklung der Institution wird durch solche Praktika begünstigt und vorangebracht.

Prüfungsjahr Von 2018 darf getrost als einem Prüfungsjahr gesprochen werden, und zwar einem erfolgreichen. Sowohl beim Audit wie bei den anderen Überprüfungen erzielten wir durchwegs gute bis sehr gute Ergebnisse und erkannten wertvolles Optimierungspotential. Das stärkt die Tatkraft und motiviert zusätzlich.

Freiwilligenengagement hat eine grosse gesellschaftliche Bedeutung. Es stiftet einen Mehrwert für alle Beteiligten. Im vergangenen Jahr konnten wir neue Freiwillige gewinnen. Sie brachten ein Mehr an Freude und Abwechslung für die Bewohnenden und Inspiration für die Mitarbeitenden.

Alle langjährigen Freiwilligen, die unentgeltlich im Kleinen wie im Grossen, häufig, sporadisch oder regelmässig für die Bewohnenden da sind, bringen als besonderen Mehrwert «Vertrautheit» mit. Jeder kongruente Kontakt zählt, jeder Beitrag ist ein Steinchen im Lebensmosaik der Bewohnenden.

Ein junger Mann baute mit seinen Kollegen eine massive Holzbank für die Werkstube, seine Eltern spendeten das Material. Ein anderer junger Mann gab mit seinen Musikkollegen ein privates Konzert für die Bewohnenden der Werkstube. Eine Frau begleitet eine Bewohnerin seit Jahrzehnten zu ihrer Tochter, die Coiffeuse ist und den Haarschnitt spendet – danach gibt es einen gemeinsamen Kaffeebesuch.

Am Beliebtesten sind wohl Besuche, Spaziergänge und Kaffeetrinken oder auswärts Essen. Die Freude über diese Abwechslung im Alltag ist immens.

Ferien Die gemeinsamen Ferien aller Werkstube-Bewohnenden in Urnäsch Ende September wurden zu einem besonderen Erlebnis. Diese Woche im Appenzellerland bedurfte sorgfältiger Planung, Organisation, Vorbereitung, Koordination und Umsetzung. Letztlich gelang alles. Die Bewohnenden konnten aus einem vielfältigen Angebot wählen und hatten die ganze Zeit traumhaftes Wetter. Der Besuch im «Schoggimuseum» begeisterte Bewohnende,

Mitarbeitende und Besuchende gleichermaßen. Diese besonderen Ferien verdanken wir einer überaus grosszügigen privaten Spenderin. Herzlichen Dank im Namen aller Nutzniessenden!

Abschied Ende November nahmen wir Abschied von einem langjährigen Bewohner, Wegbegleiter und Freund. Hans Jenni konnte sanft und ohne Komplikationen in der Nacht von uns gehen, in seiner vertrauten Umgebung und begleitet von der Nachtwache. Die anderen Bewohnenden durften ihren Weggefährten und Freund auch physisch verabschieden. Was jeder und jede auf ganz persönliche und unterschiedliche Weise tat. Sein Tod wurde dadurch besser begreifbar, was das Trauern und Loslassen erleichterte. Wir haben einen Menschen verabschiedet, der allen sehr ans Herz gewachsen war und dessen Schalk, Genussfreude und Ausgeglichenheit uns in Erinnerung bleiben wird.

Austausch Mit uns ins Gespräch kommen konnten Sie 2018 bei den jährlichen Anlässen Sommerfest, Open Air, dem letzten Verkaufsanlass im Oktober und dem Aescher «Flohmi», an dem wir wieder mit einem Stand für das leibliche Wohl sorgten und kleine Kostbarkeiten anboten. Auch die freitags geöffnete Backstube bietet dafür einen genüsslichen Rahmen. Wir freuen uns auf den zukünftigen Austausch und die Begegnungen mit Ihnen!

Herzlichen Dank für die mannigfaltige Unterstützung, die Kooperationen und das Vertrauen, das Sie in uns haben. Danke auch für das Feedback und die Ideen, mit denen Sie an uns herantreten. Wir nehmen uns Ihre Anregungen wie Ihre Kritik zu Herzen. Ganz besonders freuten wir uns über Ihre Wertschätzung unserer Arbeit. Die Weiterentwicklung zum Wohle der Bewohnenden ist unsere Mission.
Ragna Wandl | Heimleiterin



Werkstube | Gartenstrasse 18 | 4147 Aesch
Tel. 061 751 17 58 | Fax 061 751 54 81
sekretariat@werkstube.ch | www.werkstube.ch
PC-Konto 60-463381-2



BILANZ PER 31.12.2018

14
15

	Anhang	2018	2017
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		3'155'217	2'424'240
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen		309'611	361'212
Übrige kurzfristige Forderungen			
<i>Kurzfr. Forderung gg. Kt. BL aus Ausfinanzierung BLPK</i>	3.1	139'000	134'000
<i>Übrige kurzfristige Forderungen</i>		33'066	34'218
Aktive Rechnungsabgrenzungen		97'657	115'435
Total Umlaufvermögen		3'734'551	3'069'105
Finanzanlagen			
<i>BLPK, Arbeitgeberreserve</i>		59'629	59'629
<i>Langfr. Forderung gg. Kt. BL aus Ausfinanzierung BLPK</i>	3.1	609'658	753'683
<i>Mietkautionen</i>		47'341	44'651
Immobilie Sachanlagen	2.4	2'193'605	2'301'027
Mobile Sachanlagen	2.4	151'300	152'223
Total Anlagevermögen		3'061'534	3'311'213
TOTAL AKTIVEN		6'796'084	6'380'318
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen/Leistungen		196'929	402'970
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.3	260'000	260'000
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten			
<i>Kurzfr. Verbindlichkeit, Zinsant. Ford. gg. Kt. BL aus Ausfinanz. BLPK</i>	3.2	6'585	7'570
<i>Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		334'887	308'436
Passive Rechnungsabgrenzungen		324'544	287'029
Kurzfristiges Fremdkapital		1'122'945	1'266'005
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.3	1'300'000	1'560'000
Rücklagen gemäss Leistungsvereinbarung	3.4	501'361	501'361
Rückstellungen u. vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen			
<i>Rückstellung, Zinsant. Ford. gg. Kt. BL aus Ausfinanz. BLPK</i>	3.2	17'928	24'625
<i>Fondskapital, zweckgebunden</i>	3.5	215'228	164'368
Langfristiges Fremdkapital		2'034'518	2'250'354
Total Fremdkapital		3'157'462	3'516'359
Stiftungskapital		499'105	499'105
Freiwillige Gewinnreserven oder kumulierte Verluste als Minuspositionen			
<i>Fondskapital, frei</i>		3'305'044	3'309'607
<i>Ergebnisvortrag, Ausfinanzierung BLPK</i>	3.6	-795'317	-944'753
<i>Ergebnisvortrag</i>		629'790	0
Total Eigenkapital		3'638'622	2'863'959
TOTAL PASSIVEN		6'796'084	6'380'318

Lausen, 18. März 2019

alle Zahlen in CHF

ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2018

	<i>Anhang</i>	2018	2017
Kostenbeteiligungen MmB	3.7	4'213'826	4'090'874
Übrige Beiträge MmB		38'048	36'840
Einnahmen aus Produktion		52'676	64'289
Mietzinsertrag: Untervermietung		29'614	28'074
Erträge aus Leistungen Personal/Dritte		188'788	169'660
Betriebsbeiträge Kantone	3.7	12'906'505	12'616'288
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen		17'429'457	17'006'025
Spenden		232'097	129'249
Spenden		232'097	129'249
TOTAL ERTRAG		17'661'554	17'135'274
Besoldungen	3.8	-11'698'393	-11'735'157
Sozialleistungen		-2'409'566	-2'375'876
Lohnnebenkosten		-198'257	-269'352
Personalaufwand		-14'306'216	-14'380'385
Medizinischer Bedarf		-39'365	-32'176
Lebensmittel/Getränke		-559'378	-547'252
Haushalt		-106'641	-108'036
Unterhalt/Reparaturen Sachanlagen		-396'842	-731'572
Aufwand Anlagenutzung		-469'308	-464'067
Energie/Wasser		-149'910	-138'337
Freizeitgestaltung MmB		-140'157	-155'017
Büro/Verwaltung		-283'898	-231'629
Atelier/Tagesgestaltung MmB		-52'679	-62'149
Übriger Sachaufwand		-89'011	-74'689
Sachaufwand		-2'287'189	-2'544'924
Abschreibungen Sachanlagen		-205'096	-212'468
Abschreibungen Sachanlagen		-205'096	-212'468
TOTAL BETRIEBSAUFWAND		-16'798'501	-17'137'777
Betriebsergebnis		863'053	-2'503
Finanzaufwand		-1'873	-1'164
Finanzertrag		709	335
Finanzerfolg		-1'164	-829
Ordentliches Ergebnis		861'889	-3'332
A.o. Aufwand: Zinsen Darlehen, Ausfinanzierung BLPK		-16'423	-18'769
Ausserordentlicher Ertrag		0	2'420
A.o. Ertrag: Einnahmen, Ausfinanzierung BLPK		297'202	290'820
A.o. Ertrag: Aufl. RST, Zinsanteil Forderungen gg. Kt. BL	3.2	7'683	8'648
Ausserordentlicher Erfolg		288'462	280'699
Jahresergebnis I		1'150'351	277'367
Spendenverwendung		-185'051	-15'497
Zuweisung/Entnahme Fondskapital		-47'047	-113'751
Jahresergebnis II		918'253	148'119
Zuweisung Ergebnisvotr. Ausfinanz. BLPK: Ant. Einnahmen	3.6	-149'436	-146'699
Zuweisung Ford. gg. Kt. BL Ausf. BLPK: Ant. Einnahmen	3.1	-139'025	-134'000
Zuweisung Ergebnisvotr./Zuweisung/Entnahme gem. LV (VJ)	3.4	-629'790	132'580
Jahresergebnis III		0	0

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG PER 31.12.2018

1 ALLGEMEINE ANGABEN ZUR STIFTUNG

1.1 Zweck der Stiftung

Die Stiftung bezweckt die Verbesserung der Lebensqualität von erwachsenen Menschen mit einer geistigen und / oder anderen Behinderung. Die Stiftung führt insbesondere die folgenden Institutionen:

- die Beschäftigungsstätte und das Wohnheim für Behinderte
- das Wohnheim Kästeli in Pratteln,
- das Wohn- und Beschäftigungsheim Opalinus in Gelterkinden,
- die Werkstube in Aesch

1.2. Organe

Die Organe der Stiftung sind der Stiftungsrat von mindestens 7 bis maximal 9 Mitgliedern sowie die Revisionsstelle.

Stiftungsrat:

Greuter-Völkle Maria-Elisabeth, Pfeffingen (Präsidentin)
Dettwiler Ana-Maria, Giebenach
Glasstetter Daniel, Reinach
Haefely Christian André, Gempen
Messerli-Fischer Rosmarie, Pratteln
Rauner-Marending Ernst, Muttenz
Richiger Beat Andreas, Gelterkinden

Zeichnungsberechtigung:

Der Stiftungsrat zeichnet kollektiv zu zweien.

Der Stiftungsrat erhält, im Sinne von Auslagen-Ersatz, eine Jahrespauschale. Zudem wird eine Funktionspauschale ausgerichtet. Im Berichtsjahr betragen diese Entschädigungen CHF 11'000 für den gesamten Stiftungsrat.

Revisionsstelle:

Duttweiler und Partner, Wirtschaftsprüfung AG,
Arisdörferstrasse 2, 4410 Liestal

1.3. Aufsichtsbehörde

BVG- und Stiftungsaufsicht beider Basel,
Basel (Verfügung vom 12.12.2007)

1.4 Urkunden und Reglemente

	in Kraft seit
Stiftungsurkunde	07.11.11
Anlagereglement	17.10.11

1.5. Vollzeitstellen

Anzahl Vollzeitstellen	<250
------------------------	------

2 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

2.1.

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957-962) erstellt.

2.2. Darstellung Bilanz und Erfolgsrechnung

Die Jahresrechnung 2018 wurde wie im Vorjahr erstellt. Damit ist die Stetigkeit der Darstellung sowie die Vergleichbarkeit gegeben.

2.3. Vorräte

Die Warenvorräte beschränken sich auf Verbrauchsmaterialien und werden nicht bewertet.

2.4. Sachanlagen

Die Abschreibungen werden linear vom Anschaffungswert berechnet.

Immobile Sachanlagen	4%
Maschinen und Fahrzeuge	20%
Informatik und Kommunikation	25%

Zum Zweck der Wiederbeschaffung können zusätzliche Abschreibungen vorgenommen werden.

3 ANGABEN ZU BILANZ UND ERFOLGSRECHNUNG

Sämtliche Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung können aus Platzgründen nicht wiedergeben werden. Wir verweisen dazu auf unsere Bemerkungen am Schluss dieses Anhangs, Seite 17.

4 ÜBRIGE ANGABEN

4.1 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten

verwendeter Aktiven, Eigentumsvorbehalt	31.12.18	31.12.17
Verpfändete Aktiven (Buchwerte):		
Liegenschaft Opalinus	425'792	453'806
Mietzinskautionen	47'341	44'651

4.2 Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten / langfristige Mietverträge, Restlaufzeit von über einem Jahr

Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	31.12.18	31.12.17
Langfristige Mietverträge und Restlaufzeit von über einem Jahr	17'164	111'293
Total	28'002	111'293

4.3 Verbindlichkeiten / Guthaben gegenüber Vorsorgeeinrichtungen,

Deckung sowie Ausfinanzierung BLPK 31.12.18 31.12.17

Verbindlichkeiten / Guthaben gegenüber den Vorsorgeeinrichtungen

Basellandschaftliche Pensionskasse (BLPK), Liestal:

Verbindlichkeit 140'794 122'395

Deckungsgrad der BLPK 31.12.18 31.12.17

Deckungslücke -* -

Deckungsgrad -* 107.5%

*Zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung sind die Angaben für das Geschäftsjahr 2018 über eine allfällige Deckungslücke resp. den Deckungsgrad noch nicht verfügbar.

Die finanziellen Auswirkungen der Anpassungen 2018/19 der BLPK per 01.01.2019 präsentieren sich zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung wie folgt:

- Der technische Zinssatz wurde per 01.01.2019 nicht verändert und beträgt weiterhin 1%.
- Der Stiftungsrat genehmigt die Senkung des Umwandlungssatzes nur bis auf 5.4% (analog Kanton BL), anstelle des von der BLPK vorgesehenen Satzes von 5%.

4.4 Eventualverbindlichkeiten

Rückzahlungsverpflichtungen Subventionen

Für die von Subventionsgebern geleisteten Bau- und Einrichtungsbeiträge bestehen für den Fall von Zweckänderungen der Liegenschaften Eventualverbindlichkeiten (Rückzahlungsverpflichtungen) auf 25 Jahre.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV hat im Februar 2014 diese Angaben vorgelegt. Daraus ergeben sich per 31.12.2018 resp. 31.12.2017 folgende Werte:

Heim	Datum der Abrechnungs- verfügung	31.12.18	31.12.17
Dr. Augustin-Haus, Allschwil	15.12.2000	182'084	208'096
Dr. Augustin-Haus, Allschwil	02.05.2009	97'301	103'382
Kästeli, Pratteln (Rothuus)	13.12.1994	29'942	59'884
Kästeli, Pratteln	23.06.1999	32'520	37'940
Opalinus, Gelterkinden	09.07.1999	1'051'920	1'227'240
Opalinus, Gelterkinden	07.06.2004	53'108	57'936
Werkstube, Aesch	31.07.1990	0	0
Werkstube, Aesch	17.06.1999	21'216	24'752
Total		1'468'091	1'719'231

Es bestehen keine weiteren nach OR Art. 959c ausweispflichtigen Tatbestände.

Lausen, 18. März 2019

alle Zahlen in CHF

BEI DER ABGEDRUCKTEN JAHRESRECHNUNG HANDELT ES SICH UM EINEN AUSZUG. DIE VOLLSTÄNDIGE BILANZ UND ERFOLGRECHNUNG RESP. DER VOLLSTÄNDIGE ANHANG KÖNNEN NACH VORANMELDUNG AUF DER GESCHÄFTSSTELLE IN LAUSEN EINGESEHEN WERDEN.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der
insieme Baselland, Stiftung Adulta, Lausen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **insieme Baselland, Stiftung Adulta**, für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsstatuten sowie die Anlagen nicht dem Anlagereglement entsprechen.

Auflagen Rechnungsführung

In Ergänzung zu unserem Bericht der Revisionsstelle bestätigen wir aufgrund unserer durchgeführten Prüfungen, dass

- der IVSE Kontoplan angewandt wurde,
- die Bilanzsumme am 31.12.2018 CHF 6'796'084 ist,
- der Gesamtaufwand für das Jahr 2018 CHF 16'816'797 (inkl. a.o. Positionen) beträgt,
- der Gesamtertrag für das Jahr 2018 CHF 17'967'148 (inkl. Spenden und a.o. Positionen) beträgt,
- das Jahresergebnis I für das Jahr 2018 CHF 1'150'351 (vor Spendenverwendung, Veränderung Fondskapital sowie Zuweisungen/Entnahmen Ergebnisvortrag und Forderung gegenüber Kanton BL i.S. Ausfinanzierung BLPK) beträgt,
- der Saldo des Rücklagenkontos gemäss Leistungsvereinbarung am 31.12.2018 CHF 501'361 beträgt.

Liestal, 21. März 2019

Duttweiler & Partner Wirtschaftsprüfung AG



Patrick Salathe
Zugelassener Revisor
Leitender Revisor



Nicole Ziegler
Zugelassene Revisionsexpertin

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

STIFTUNGSRAT



Präsidentin
Maya Greuter-Völkle



Vizepräsident
Christian Haefely



Ana-Maria Dettwiler



Daniel Glasstetter



Rosmarie
Messerli-Fischer



Ernst Rauner



Beat Richiger-Näf

GESCHÄFTSSTELLE



Geschäftsleiterin
Renate Schwank



Rechnungswesen
Agnes Blümli Meier

HEIMLEITUNG



Dr. Augustin-Haus
Armin Lang



Kästeli
Walter Löttscher



Opalinus
Sabine Wenger



Werkstube
Ragna Wandl







INSIEME BASELLAND
STIFTUNG ADULTA

Geschäftsstelle | Stiftung Adulta
Hauptstrasse 36 | 4415 Lausen
Tel. 061 921 75 90 | geschaeftsfuehrung@adulta.ch
www.stiftung-adulta.ch

WOHNEN UND ARBEITEN



Dr. Augustin-Haus | Gartenstrasse 42 | 4123 Allschwil
Tel. 061 481 83 33 | Fax 061 483 04 08
sekretariat@augustin-haus.ch | www.augustin-haus.ch
PC-Konto 60-799680-2



Kästeli | Wartenbergstrasse 75 | 4133 Pratteln
Tel. 061 821 08 61 | Fax 061 821 24 34
sekretariat@kaesteli.ch | www.kaesteli.ch | PC-Konto 60-356532-8



Opalinus | Fabrikweg 20 | 4460 Gelterkinden
Tel. 061 985 95 00 | Fax 061 985 95 09
sekretariat@opalinus.ch | www.opalinus.ch | PC-Konto 50-443195-4



Werkstube | Gartenstrasse 18 | 4147 Aesch
Tel. 061 751 17 58 | Fax 061 751 54 81
sekretariat@werkstube.ch | www.werkstube.ch
PC-Konto 60-463381-2

Stiftung **Adulta**


eine Stiftung von
insieme Baselland